



Der Pilgerweg führt durch den Landkreis Straubing-Bogen vorbei an der schönen Gallner Kirche.

Foto: lbn

Der Pilgerweg hat auch in Straubing große Bedeutung

KIRCHE Die KEB bildet Personen aus, die die Marschierer durch die Region begleiten. Sie sollen die Gruppen auf der Tour auch spirituell führen.

VON MELANIE BÄUMEL-SCHACHTNER, MZ

STRAUBING. Pilgern bedeutet loslassen. Eins sein mit der Natur, seinen Gedanken nachhängen, die Seele baumeln lassen und es schaffen, das vorgenommene Wegstück zurückzulegen. Der wohl bekannteste Pilgerweg ist der Jakobsweg nach Santiago de Compostela in Spanien. Auch durch den Landkreis Regensburg, an Wörth vorbei, und durch den Landkreis Straubing-Bogen führt dieser Pilgerweg. Die katholische Erwachsenenbildung bietet nun eine Ausbildung zum Pilgerbegleiter auf dem ostbayerischen Jakobsweg an.

Unterwegs sein auf dem Jakobsweg können Pilger nicht nur in Spanien. Seit dem Mittelalter gibt es auch in Frankreich, Deutschland und anderen Ländern Jakobswegen, die sich in Spanien dann miteinander verbinden. Auch im Landkreis Straubing-Bogen verläuft so ein Pilgerweg, dabei handelt es sich um den ostbayerischen Jakobsweg.

Von Prag kommend führt er über Bad Kötzting und Pilgramsberg nach Wörth und dann weiter über Regensburg bis letztlich Santiago de Compostela in Spanien. Im Jahre 2004 wurde der Weg neu mit dem Zeichen der Jakobsmuschel markiert, und einige Ja-

kobskirchen wie Sankt Jakob in Straubing oder die Kirche in Haselbach erinnern an die Bedeutung, die die Jakobs-Wallfahrt in früheren Zeiten auch für die Region Ostbayern hatte.

Das Pilgern ist dabei durchaus grundverschieden zu den traditionellen Wallfahrten. Der gemeinsame Rosenkranz, der typisch für Wallfahrten ist, spielt beim Pilgern praktisch keine Rolle. Die Pilger machen sich nach einem Pilgersegen auf den Weg, manche allein, andere gemeinsam mit anderen, schweigend oder im Gespräch miteinander.

Von daher geht es beim Pilgern auch um mehr als reine Wanderungen, nämlich um eine Mischung von spirituellen Elementen, dem Erleben von Natur und Gemeinschaft und der Begegnung mit Kirchen und anderen kunstgeschichtlichen Gebäuden am Weg. Diese Form des Pilgerns will die Katholische Erwachsenenbildung (KEB) Straubing-Bogen im Landkreis stärker heimisch machen. Sie bietet deshalb in diesem Frühjahr eine dreitägige Ausbildung zum „Pilgerbegleiter auf dem ostbayerischen Jakobsweg im Landkreis Straubing-Bogen“ an.

Diese findet an drei Samstagen statt: Am 23. Februar, am 13. April und

am 4. Mai. An diesen drei Tagen bekommen die Frauen und Männer, die künftig Pilgerbegleiter sein wollen, alles Notwendige vermittelt, um Gruppen auf den drei Etappen des ostbayerischen Jakobsweges kompetent führen zu können.

Behandelt werden zum einen die praktischen Dinge, also, was organisatorisch und rechtlich bei Vorbereitung und Durchführung einer Pilgerwanderung zu beachten ist. Zum anderen geht es um eine spirituelle Ausbildung, in der einem gesagt wird, wie man geistliche Impulse vorbereiten und umsetzen kann. Auch eine Einführung in die kunsthistorischen und landschaftlichen Besonderheiten auf dem Weg von Rattenberg über Pilgramsberg und Wiesenfelden bis nach Wörth umfasst die Pilgerbegleiter-Ausbildung. Neben Bernhard Plail von der KEB Straubing werden die Tage vor allem von externen Referenten gestaltet, wie Konrad Habberger von der Landvolkshochschule Niederaltreich, der Kunstgeschichtlerin Elisabeth Vogl, zwei erfahrenen Tourenführern, lokalen Führern oder einem Jakobspilger, der von seinen Erfahrungen auf seinem mehrwöchigen spanischen Jakobsweg erzählt.

DI E PILGERTOUR

➤ **Anmeldung:** Anmeldeformulare erhalten Interessierte bei der KEB Straubing-Bogen unter der Telefonnummer (0 94 21) 38 85 oder über die Homepage www.keb-straubing.de/zentrale-veranstaltungen.

➤ **Ausbildung:** Die Ausbildung will alle notwendigen Kenntnisse vermitteln, ein-

gängige Pilgertouren vorzubereiten und durchzuführen, dazu befähigen, spirituelle Impulse zu gestalten und zu präsentieren, die drei Etappen mit ihren landschaftlichen wie kulturgeschichtlichen Besonderheiten vorstellen und praktisch erfahrbar machen, was auch „pilgern“ heißt.